Betreff: Offener Brief Waldnaturschutz - Runder Tisch
Von: "Uwe Hoffmann NABU Oberberg" <u.hoffmann@nabu-oberberg.de>
Datum: 17.02.2021, 14:02
An: <ruediger.gennies@reichshof.de>
Kopie (CC): "'Carolin Beilard'" <carolin.beilard@reichshof.de>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gennies,
in der Anlage füge ich einen Appell des NABU – Oberberg zum Thema Waldnaturschutz bei. Die Zustände in unseren Wälder erfordern gemeinschaftliches Handeln vieler Beteiligter aus Verwaltung, Politik und Forst. Das oberbergische Landschaftsbild verändert sich völlig, die Waldbewirtschaftung steht vor großen Herausforderungen die nur gemeinsam zu stemmen sind. Daher fordern wir die schnelle Einrichtung eines „Runden Tisch Waldnaturschutz" um im Gespräch neue Handlungsansätze zu diskutieren und erarbeiten. Auch die Kommunen sind hier gefordert, sowohl als Waldbesitzer als auch in politischer Funktion! Ich bitte darum die Ratsmitglieder und FBG's zeitnah zu informieren und dies Schreiben weiter zu leiten.
Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

VOLKSINITIATIVE
ARTENVIELFALT
NABU-Oberberg
Geschäftsstelle Wiehl
Schulstr. 2
51674 Wiehl
Tel. +49(0)2262/ 7127 28
Fax. +49(0)2262/ 7127 29
Mobil +49(0)175 617 7829

Besuchen Sie uns im Internet www.nabu-oberberg.de
Facebook: http://de-de.facebook.com/pages/NABU-Oberberg
Twitter: https://twitter.com/NABU_Oberberg

Rechtliches:
Vereinsregister Köln VR 600869
Unsere SteuerID: 212/5826/0108
Bankverbindungen:
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt IBAN: DE15 3845 0000 0000 4448 44 BIC: WELADED1GMB Volksbank Oberberg IBAN: DE76 3846 2135 7407 9920 10 BIC: GENODED1WIL Treuhandkonto HEU: IBAN DE26 3846 2135 7407 9920 37 bei der Volksbank Oberberg
Wir sind ein anerkannter Naturschutzverband nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz, somit sind Spenden an uns steuerlich abzugsfähig

Anhänge:

2021-02-16-Offener-Brief-Waldnaturschutz-OBK.pdf 351 KB

Offener Brief zum Waldnaturschutz im Oberbergischen Kreis

an:

Oberbergischer Kreis
- Landrat Jochen Hagt

Die Fraktionsvorsitzenden im Kreistag des Oberbergischen Kreis
Herrn Michael Stefer, CDU
Herrn Ralf Wurth, SPD
Frau Andrea Saynisch, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Herrn Reinhold Müller, FDP/FWO/DU
Herrn Jürgen Poschner, UWG

Die Bürgermeister der Kommunen des OBK
Die Fraktionen der in den Kommunen vertretenen Parteien

Regionalforstamt Bergisches Land, Gummersbach
- Herrn Kay Bönig

Die Forstbetriebsgemeinschaften im OBK

NABU – Oberberg e.V.

Schulstr. 2
51674 Wiehl
Tel. +49(0)2262/ 7127 28
Fax. +49(0)2262/ 7127 29
Mobil +49(0)175 617 7829
Vereinsregister Köln VR 600869
Unsere SteuerID: 212/5826/0108
Geschäftsführender Vorstand:
Christine Meyer – Cords
Michael Gerhard
Rudolf Hillen
vorstand@nabu-oberberg.de
www.nabu-oberberg.de
Facebook:
http://de-de.facebook.com/pages/NABU-Oberberg
Twitter:
https://twitter.com/NABU_Oberberg

Wiehl, den 16. Februar 2021

Waldnaturschutz im Oberbergischen Kreis

Sehr geehrter Herr Hagt, sehr geehrte Damen und Herren,

Wassermangel, Dürre und Borkenkäfer, aber auch Fehler im Waldbau haben in der Oberbergischen Landschaft deutliche Spuren hinterlassen. Abgestorbene Fichten und Kahlflächen bestimmen das Waldbild und haben den Charakter unserer abwechslungsreichen Bergischen Mosaiklandschaft verändert. Gleichzeitig haben die heißen und trockenen Sommer den Klimawandel spürbar werden lassen und die toten Bäume haben ihn für viele drastisch sichtbar gemacht.

Mit den abgestorbenen Fichten, die größtenteils nach China exportiert werden, hat sich nicht nur das Landschaftsbild verändert, sondern es ist auch Lebensraum für zahllose an den Wald gebundenen Tiere und Pflanzen verloren gegangen. Aus dem Kohlenstoffspeicher Wald ist eine CO2-Quelle geworden. Die Gemeinwohlleistungen des Waldes, Sauerstoffbildung, Wasser- Speicherung und -Filterung, Lebensraum für viele Vogelarten, Säugetiere, Pilze usw. (Biodiversität), Bodenschutz und Humusbildung sind erheblich beschädigt und die in Zeiten des Klimawandels so wichtige Temperaturabsenkung im Wald ist vielerorts nicht mehr vorhanden. Nicht nur Fichten, auch Laubbäume sind vermehrt betroffen. Prof. Dr. Pierre Ibisch, Forstwissenschaftler an der Hochschule Eberswalde sagt zu den positiven Wirkungen

geschlossener Wälder auf Temperatur und Verdunstungsverringerung: „Buchenwald ist das Kühlste was wir haben".

Der Waldbesitz im Oberbergischen, mit seiner Realteilung überwiegend Kleinparzelliertes Privateigentum, hat drastische Einkommensverluste zu verzeichnen und die Generationsübergreifende „Spardose" Wald verloren. Das Interesse der („kleinen") Waldbesitzer am Wald darf nicht verloren gehen, ihre Waldbewirtschaftung prägt unser hiesiges Landschaftsbild. Daher brauchen und verdienen sie Unterstützung.

Allerdings hat die Oberbergische Politik, bis auf gute Ansätze im „KUNO"-Programm, bisher völlig einseitig auf wirtschaftliche Aspekte gesetzt und die Gemeinwohlleistungen des Waldes für Mensch und Natur weitgehend vernachlässigt. Holzkontor und ZebiO sind dafür beredte Beispiele.

Der NABU Oberberg fordert für die Gestaltung des **„Zukunftswald Oberberg"**

- **eine ganzheitlich, ökosystemar ausgerichtete Waldpolitik im Oberbergischen**
- **schnelle Einrichtung eines „Runden Tisches" unter Beteiligung, von Politik, Verwaltung, Förstern, Waldbesitzern und Naturschutz:**

Ziele die erreicht werden sollen:

- **öffentliche Empfehlungen für den Waldbau bzw. die Wiederbewaldung,**
- **Vorrang der natürlichen Wiederbewaldung,**
- **resilienter Mischwald statt Nadelholzplantagen,**
- **Schulungsangebote für die Forstbetriebsgemeinschaften,**
- **Angepasster Wildbestand zum Schutz der jungen Bäume**
- **Verzicht auf Pflanzenschutzmittel,**
- **Insektenfreundliche Gestaltung der Wald-Außen und -Innen-Ränder**
- **Entwicklung von Wasser-Speichersystemen im Wald, z.B. Verschluss aller Abflussrinnen**
- **Verbesserung des Schutzes der Wälder, Gehölze, Hecken, Streuobstwiesen und Einzelbäume bei Berücksichtigung des Naturschutzes an Wegrändern und bei Durchforstungen**
- **Schulung der Gemeinde-Bau- und Friedhofsämter,**
- **wirksame Baumschutzsatzungen in allen Gemeinden,**
- **Wiederbelebung des Naturdenkmal-Schutzes durch den Kreis**
- **Schutz und Ausbau schattenspendender Stadtbäume**

Die Zeit drängt, deshalb muss die Politik schnell und konsequent handeln. Wir fordern Sie deshalb auf, eine neue Waldpolitik im Oberbergischen auf der Basis unserer Vorschläge so schnell wie möglich aufzubauen, die Gesellschaft mitzunehmen und die gesellschaftlichen Kräfte einzubinden und durch eine geschickte Öffentlichkeitsarbeit ein hohes Verständnis für

die Maßnahmen zu erreichen!
Gern sind wir bereit uns an dieser Diskussion und Entwicklung zu beteiligen.
Alle Kräfte der Gesellschaft sind aufgerufen ihren Beitrag zu leisten und mehr Sensibilität zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt beizutragen!

Die Menschen und die Natur im Oberbergischen werden davon profitieren und es Ihnen danken!

Oberberg im Februar 2021

Christine Meyer – Cords | Michael Gerhard | Rudolf Hillen | Dietmar Hartmann

Kreisvorstand NABU – Oberberg

gezeichnet
Wolfgang Scharf, Bergneustadt

gezeichnet
Claus Wittke, Engelskirchen

gezeichnet
Christian Buresch, Engelskirchen

gezeichnet
Marko Prietz, Gummersbach

gezeichnet
Dirk Esser, Gummersbach

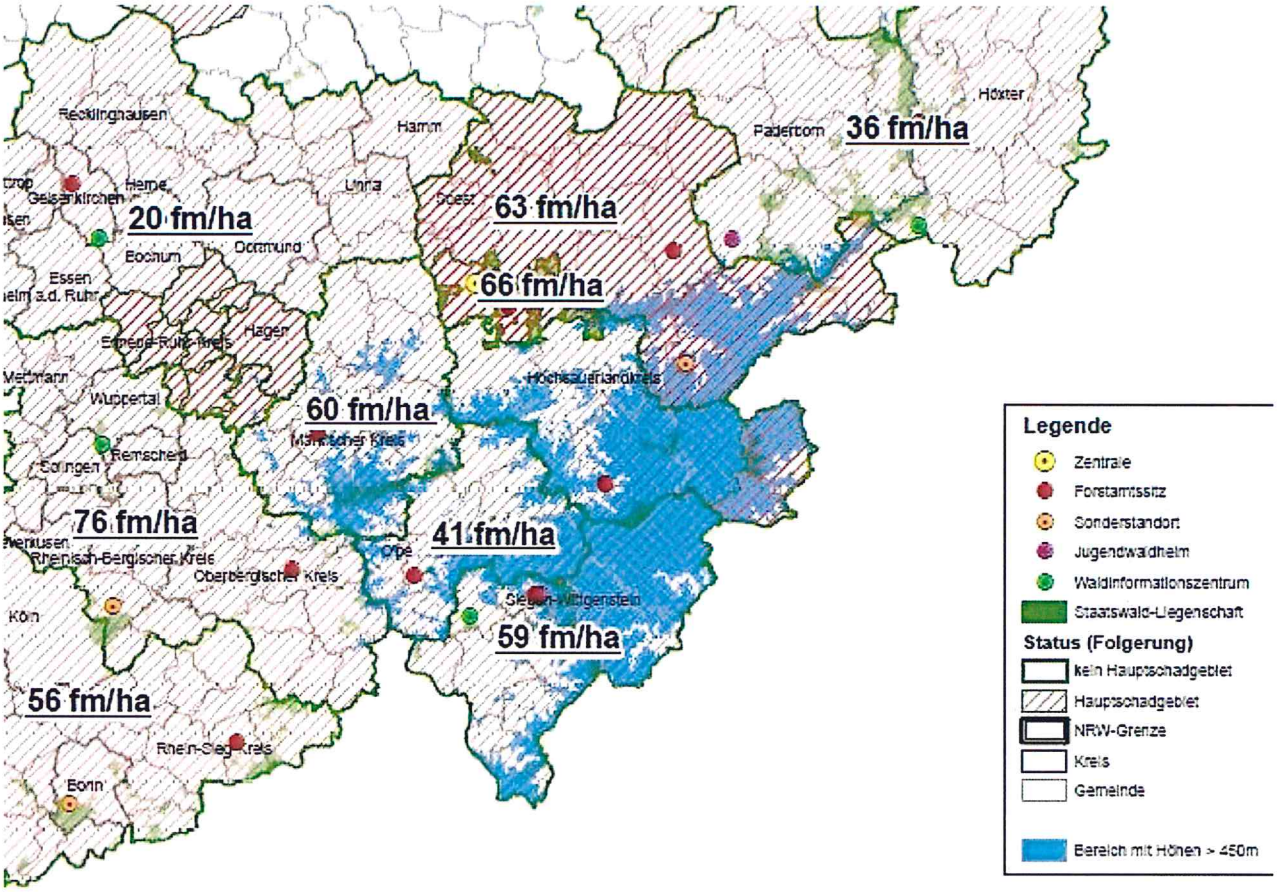
gezeichnet
Rainer Ufer, Lindlar

gezeichnet
Michael Schmitz, Marienheide u. Wipperfürth

gezeichnet
Christoph Buchen, Morsbach

gezeichnet
Reiner Stegemann, Waldbröl

Offener Brief zum Waldnaturschutz im Oberbergischen Kreis



Auszug aus Abfrage Hauptschadensgebiete Kalamitätsflächen Wald und Holz NRW, Geobasis NRW
Der Oberbergische Kreis führt landesweit mit 76 fm/ ha Schadensfläche